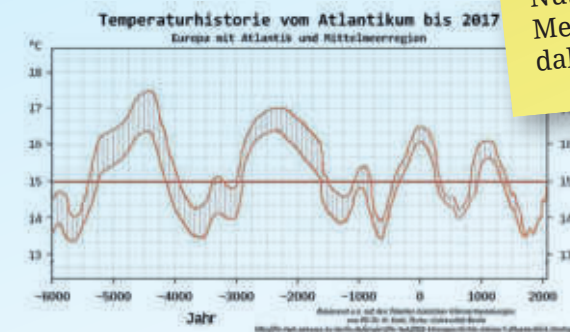


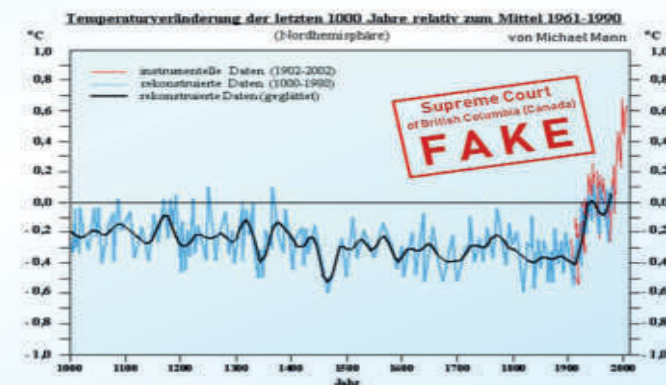
Der Klimawandel ist menschengemacht und tödlich, oder nicht?

Die Klimavergangenheit unseres Planeten ist inzwischen recht gut erforscht. Wenn man nicht an Irrtümern und Propaganda – basierend auf fehlerhafter Anwendung statistischer Rechenverfahren – festhält, ist eindeutig, dass die heutige Erwärmung schon vier Vorgänger in den letzten 8.000 Jahren hatte, die der Menschheit eher Nutzen als Schaden gebracht haben. Von Menschen emittiertes fossiles CO2 spielte dabei keine Rolle, das ist bewiesen.



Ein Beispiel von vielen: Archäologische Funde von Ackerbau und Viehzucht der Wikinger auf Grönland belegen dort um 1000 n. Chr. über einen längeren Zeitraum höhere Temperaturen als heute.

Die obige Darstellung der Temperaturgeschichte steht mit der aktuellen Forschung zu historischen Entwicklungen (Archäologie, Geologie, Glaziologie, meteorologische Aufzeichnungen ab 1850) im Einklang (Im „Hitzejahr“ 2017 erreichte die Durchschnittstemperatur 14,8 °C), während dies auf den berühmt-berüchtigten „Hockeystick“ (unten) nicht zutrifft. Ein Beispiel von vielen: Archäologische Funde von Ackerbau und Viehzucht der Wikinger auf Grönland belegen dort um 1000 n. Chr. über einen längeren Zeitraum höhere Temperaturen als heute.



Die Offenlegung der Berechnungen zum „Hockeystick“ hatte dessen Ersteller gegenüber dem obersten Gericht der kanadischen Provinz Columbia abgelehnt, um den Beweis seiner Berechnungsfehler zu umgehen. Das Gericht klassifizierte daraufhin die Darstellung als FAKE.

Vom Menschen durch Verbrennung von Öl und Kohle in die Luft gebrachtes CO2 ist Hauptursache der globalen Erwärmung, oder nicht?

Bis heute ist diese These unter vielen Wissenschaftlern umstritten. Die von interessierten, mächtigen Kreisen zum eigenen Vorteil gesteuerte Vergabe von Forschungsgeldern und die gesteuerte Berichterstattung in den Systemmedien sorgen für eine einseitige Desinformation der Bevölkerung über diesen wissenschaftlichen Disput, der von den Dekarbonisierungs-Fundamentallisten wenn möglich verweigert wird. Mit zunehmendem Kenntnisstand nimmt die Zahl der Kritiker in den Reihen der Wissenschaft gegen diesen Totalitarismus zu.

Im November 2019 stellte Prof. Berkhout von der „Climate Intelligence Foundation (CLINTEL)“ aus den Niederlanden in einer Pressekonferenz des Europäischen Parlaments eine **Erklärung von 700** teils prominenten **Wissenschaftlern vor, die einem Klimanotstand widersprechen.**

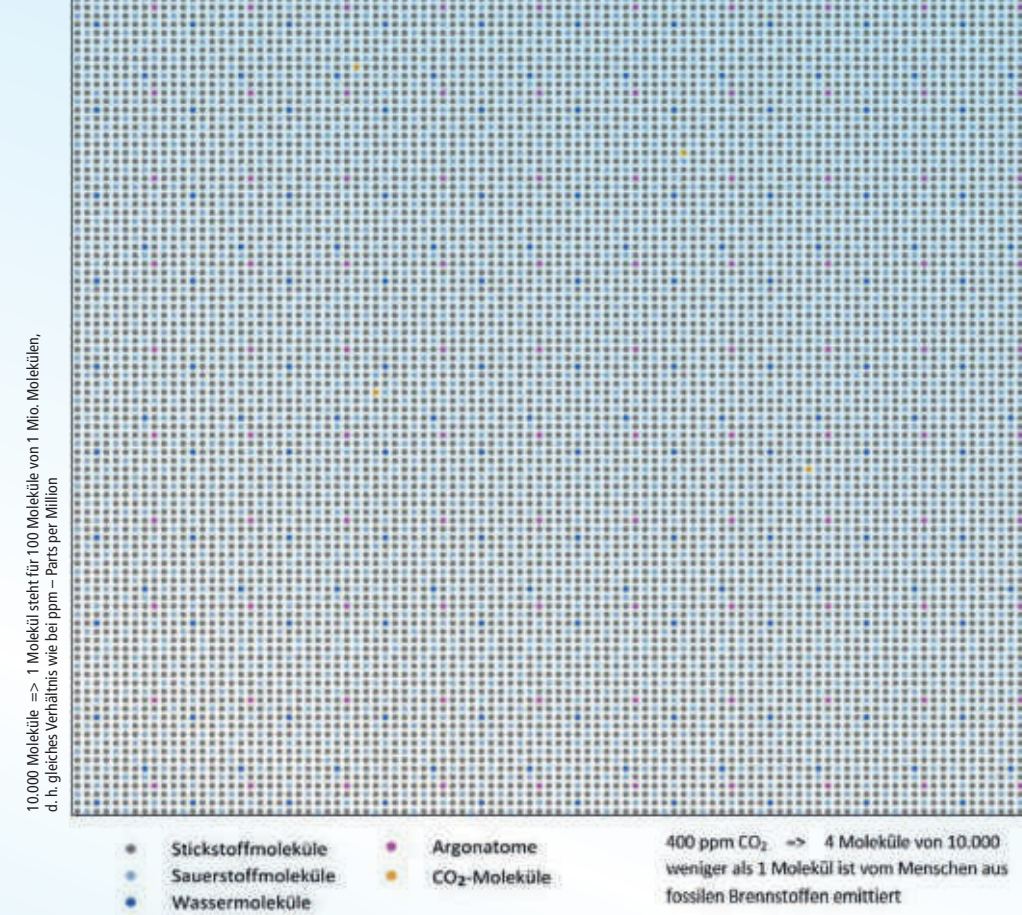
In Italien kritisierten 2019 über **80 Wissenschaftler**, davon viele Professoren der Naturwissenschaften, die **Theorien der „Klimaschutz“-Wissenschaftler des IPCC als unbewiesene Behauptungen.**

Schon 2017 hatten in den **USA ca. 300 Wissenschaftler Trump aufgefordert**, aus der UN-Konvention zum Klimawandel auszustiegen.

Die Mechanismen, die in der Atmosphäre auf langfristige Wetterphänomene und die globale und regionale Temperaturentwicklung wirken, sind vielfältig und komplex, weshalb es bis heute nicht gelingt, zuverlässige Prognosen zu erstellen. **Alle bisherigen Versuche sind gescheitert, erwiesen sich in der Nachbetrachtung als extrem fehlerhaft.**

Die **Behauptung, fast ausschließlich das vom Menschen in die Umwelt gebrachte CO2 aus der Verbrennung von Öl, Kohle und Erdgas sei für die globale Erwärmung verantwortlich**, widerspricht neben der Klimahistorie auch einigen Grundlagen der Physik: Alles, was in der Atmosphäre vorhanden ist, wirkt entsprechend seiner Eigenschaften und Menge gemäß den Naturgesetzen.

10.000 Moleküle => 1 Molekül steht für 100 Moleküle von 1 Mio. Molekülen, d. h. gleiches Verhältnis wie bei ppm – Paris per Million



Wenn Sie sich die schematische Darstellung ansehen, wird klar, wie unwahrscheinlich es ist, dass ein Molekül (1 Punkt) den großen Unterschied ausmachen soll. Jedes Molekül reflektiert oder absorbiert Wärmestrahlung, je nach den Eigenschaften der Elemente, aus denen es besteht. Wassermoleküle im gasförmigen Aggregatzustand absorbieren viel mehr Wärmestrahlung und geben sie als Wärme an die Umgebung ab als CO2-Moleküle, und sie sind 30- bis 50-mal häufiger. Wenn sich der Anteil von gasförmigem Wasser in der Atmosphäre um nur 3% verändert, hat das größere Auswirkungen auf die Erderwärmung als alles vom Menschen aus fossilen Brennstoffen emittierte CO2. Die „Klimaschutz“-Wissenschaftler können nach eigener Aussage keine zuverlässigen Angaben zur Entwicklung des Anteils von gasförmigem Wasser in der Atmosphäre machen.

Globale Erwärmung, Ausbreitung von Wüsten und Überweidung vegetationsarmer Gebiete haben einen Einfluss auf den Wassergehalt der Atmosphäre, nur keiner kennt die Größenordnung und damit die Wirkung auf die Erderwärmung.

Nur die Wirkung von CO2 zu betrachten, und alle anderen Faktoren auszublenden und Widersprüche der Ergebnisse zu den Erkenntnissen anderer Wissenschaften zu ignorieren, das widerspricht allen Grundprinzipien exakter Wissenschaften und hat Ähnlichkeit mit dem Fanatismus religiöser Sekten. Der Leiter des „Klimaschutzrates“ der Stadt Kassel, der ehemalige Bischof Prof. Dr. Martin Hein, ist diesbezüglich ein Fachmann.

BÜRGERTELEFON UND BÜRGERSPRECHSTUNDE

IHR DIREKTER DRAHT ZUR RATHAUSFRAKTION

Bürgertelefon: 0160 - 72 78 803

Bürgersprechstunde:

Montags, mittwochs und freitags von 15 bis 17 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 9:30 Uhr bis 11 Uhr in der Fraktionsgeschäftsstelle im Kasseler Rathaus (Raum W125), individuelle Terminvereinbarungen sind möglich.

Öffnungszeiten der Fraktionsgeschäftsstelle: Montag bis Freitag von 9:30 Uhr bis 17 Uhr

Telefonkontakt zur Fraktionsgeschäftsstelle: 0561 – 787 32 65

Direkter E-Mail-Kontakt zu den Stadtverordneten: stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

Direkter E-Mail-Kontakt zum ehrenamtlichen Stadtrat im Magistrat: thomas.schenk@afd-hessen.de

[/AfDFraktionKassel](#)
[/AfDFraktion_KS](#)

www.afd-fraktion-kassel.de



IMPRESSUM: Flugblatt der AFD-Rathausfraktion Kassel-Stadt | Obere Königstraße 8 | 34117 Kassel | Telefon: 0561 - 787 32 65 | E-Mail: stadtverordnete@ks.afd-hessen.de | HEBAUSGEBER: AFD-Rathausfraktion Kassel-Stadt | V.i.S.d.P.: Michael Weil | Redaktor: Sven R. Dreyer | Auflage: 50.000

KEIN STROM
KEINE HEIZUNG
KEIN JOB



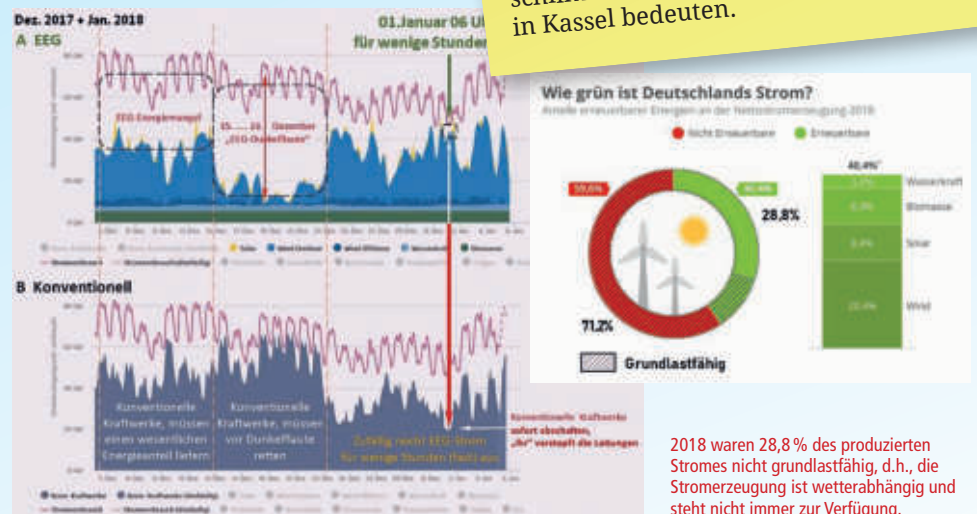
Klimaneutralität & Energieversorgung

Unbezahlbar & unsicher: zerstört unsere Zukunft



Die Energiewende: unsicher und unbezahlbar

Die Energiewende zur Klimaneutralität ist nicht bezahlbar und führt zur Unsicherheit der Energieversorgung. Tagelange Stromausfälle und ein vollständiger Ausfall von Versorgungslogistik und Wärmeproduktion bei Verzicht auf Verbrennungsmotoren und autonome Heizanlagen (Öl, Festbrennstoffe, Flüssiggas u. Ä.) könnten schlimmstenfalls den Tod Tausender Menschen in Kassel bedeuten.



Die Stadtverordnetenversammlung – Kassels kommunales Parlament – beschloss am 26. August 2019 mit den Stimmen von SPD, Grünen und Linken, **die Stadt solle bis 2030 klimaneutral sein.**

Zur Umsetzung wurde am 04. November 2019 der „Klimaschutzrat“ als Beratungsgremium des Magistrats (der Stadtregierung) beschlossen. Der „Klimaschutzrat“ ist ein **politisches Lobbyistengremium**, besetzt mit Aktivisten der Dekarbonisierungs-Fundamentalistszene und Interessenvertretern, aber **kein wissenschaftliches Beratergremium.**

Die **Kosten für eine deutschlandweite Energiewende zur 90%-igen Klimaneutralität bis 2050** werden von einer Forschungsgruppe aus

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und Union der deutschen Akademien der Wissenschaften für die Bundesregierung **auf ca. 7.200 Mrd. € prognostiziert** – mehr als 2/3 des gesamten Bundeshaushalts auf 30 Jahre und **ca. 90.000 € pro Bürger – das ist unbezahlbar.** Eine Klimaneutralität bis 2030 käme noch viel teurer, da Preise für technische Einrichtungen leistungsbezogen höher sind, je früher gekauft wird, und viele Anlagen innerhalb von 20 Jahren bereits ersetzt werden müssten.

Weder die Stromkunden (Finanzierung über EEG-Umlagen) noch die Steuerzahler (Finanzierung durch staatliche Investitionen) werden diese Gelder aufbringen können, lange vorher droht der Staatsbankrott oder die Verarmung der Bevölkerungsmehrheit.

Weshalb ist die Energiewende so teuer, obwohl immer mit gesunkenen Erzeugungskosten bei Wind- und Solarstrom argumentiert wird?

Die Stromerzeugung ist nur ein Teil der Kosten. Wind- und Solarstrom können nur erzeugt werden, wenn der Wind weht und/oder die Sonne scheint. Herrschen Windstille und geschlossene Wolkendecke oder Hochnebel, wird nur sehr wenig Strom produziert, Stromausfall (Blackout) aufgrund von Strommangel wäre die Folge, wenn kein Strom von wetterunabhängigen Kraftwerken (Gas, Wasser, Kohle, Atom u. a.) zur Verfügung steht oder der fehlende Strom aus Stromspeichern (Akkus, Pumpspeicherkraftwerke) bereitgestellt werden kann.

Derzeit sind auch nicht ausreichend Stromspeicher verfügbar, um bei viel Wind und Sonnenschein den zu viel produzierten Strom aus dem Netz zu nehmen und zu speichern, der sonst schwere Schäden verursacht, die zu langen Stromausfällen (Blackout) führen. **Das Stromnetz ist kein Speicher**, es funktioniert **nicht** wie eine Badewanne, sondern eher wie die Druckwasserleitungen der Trinkwasserversorgung: Wird zu viel hineingedrückt, platzen die Rohre, ist es zu wenig, kommt nichts mehr aus dem Wasserhahn.

Gasturbinenkraftwerke, die sich schnell hoch- und herunterfahren lassen (ca. 1/2 Std.), sind auch zu wenig vorhanden und die Kohlekraftwerke sind zu langsam (über 4 Std.). Deshalb werden Windkraftanlagen abgeschaltet (Rotorblätter in Segelstellung = Stillstand), der so **nicht produzierte Strom wird über die EEG-Umlage von den Stromkunden dennoch bezahlt.**

Mit dem weiteren Ausbau von Wind- und Solaranlagen wird es für die Stromkunden immer teurer, da auch die Kohle- und Gaskraftwerke ihre Kosten für die Betriebsbereitschaft mit immer kürzeren Betriebszeiten erwirtschaften müssen, aber unverzichtbar sind, solange nicht genügend Stromspeicherkapazität zur Verfügung steht.

Diese Stromspeicher sind das teure Problem, das die Wind- und Solarstromerzeuger gerne verschweigen, wie früher die Atomkraftwerksbetreiber die Kosten für die sichere Lagerung der Atomabfälle für mehrere Tausend Jahre.

Aktuell deckt die gesamte Produktion von erneuerbarem Strom gerade einmal ca. 3% des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland, stellten drei Physikprofessoren aus Heidelberg klar. (Lt. „Welt“ v. 26.09.2019)

Zum Erreichen einer klimaneutralen Energieversorgung müsste die nominale Kapazität der derzeit vorhandenen Wind- und Solaranlagen um mehr als das 10-Fache erweitert werden, Investitionen in Stromspeicherkapazitäten für mehr als 10.000 Mrd. € (10 Billionen) wären für die Versorgungssicherheit erforderlich.

Die notwendigen Gelder sind nicht zu erwirtschaften. Schon bei einem Bruchteil dieser Kosten wäre unsere Wirtschaft im internationalen Wettbewerb nicht mehr konkurrenzfähig, Millionen von Arbeitsplätzen – zehntausende in Kassel – gingen verloren, Massenarbeitslosigkeit schlimmer als in der DDR nach der Wende und der D-Mark-Einführung (1990) wäre die Folge.

Werden aber nicht ausreichend Stromspeicher gebaut, droht bei Verzicht auf Motoren und Heizanlagen, die fossile Energieträger (Erdgas, Mineralöl, Kohle) verwenden, der Zusammenbruch der gesamten Energie- und Wärmeversorgung, der Trinkwasserversorgung, der Versorgungslogistik und auch der medizinischen Versorgung – Verhältnisse wie in einem Entwicklungsland, und Tausende Tote wären die Folge.

Macht die deutsche Energiewende zur Klimaneutralität Sinn?

Während sich andere führende Industrie- und Wirtschaftsmächte mit einer ökonomisch und ökologisch sinnvollen Energie- und Klimapolitik Vorteile verschaffen, wird Deutschland von einem Altparteienblock aus Grünen, CDU, SPD und Linkspartei (SED) ruiniert. Das Opfern der Zukunft Deutschlands bei einem Anteil an den Welt-CO2-Emissionen von ca. 2,5 % (gesamte EU inkl. Großbritannien 2016: ca. 9%) bleibt für die Umwelt wirkungslos.

Der Klimawandel ist ein weltweites Problem. Die Verwendung großer Teile der Wirtschaftsressourcen für CO2-Einsparungen macht nur Sinn, wenn sie weltweit koordiniert und von allen gleich vorangetrieben wird. Da dies nicht der Fall ist, die großen CO2-Verursacher nur auf ihren nationalen Vorteil ausgerichtet agieren, sollte sich die deutsche Politik auf den Schutz der Bevölkerung und unserer Umwelt vor den Klimawandelfolgen konzentrieren und nicht mehr für CO2-Vermeidung aufwenden wollen, als überhaupt zur Verfügung steht und so die Bevölkerung gefährden und die Zukunft des Landes ruinieren.

In Asien und Afrika werden derzeit neue Kohlekraftwerke gebaut, andere Staaten sehen in Wind- und Solarenergie nur eine sinnvolle Ergänzung zur Deckung ihres Grundlastbedarfes (die Strommenge, die unterhalb der Schwankungen immer verbraucht wird) und sparen sich teure Stromspeicherkapazitäten. Vor allem die „Volksrepublik“ China betreibt eine für sich vorteilhafte Energie- und Klimapolitik. Als einer der größten Netto-Zahlungsempfänger des Pariser Klimaschutzabkommens lässt man sich Investitionen in Wind- und Solarstromerzeugung von europäischen Steuerzahlern subventionieren, ergänzt mit reaktionsschnellen Gasturbinen- und Wasserkraftwerken (z. B. Dreischluchten-Staudamm) zur sicheren Energieversorgung. Den Mehrbedarf deckt man mit Kohle- und Atomkraftwerken, während man am Bau von Kohlekraftwerken in Afrika

und asiatischen Nationen verdient. Die teuren und umweltschädlichen Sackgassentechnologien wie Lithium-Ionen-Akkus werden dank der Lobbyarbeit von Dekarbonisierungs-Fundamentalisten in NGOs, Altparteien und Systempropagandamedien in Europa zum Verkaufsschlager. An der unvermeidlichen gigantischen Verschuldung Deutschlands und anderer EU-Staaten verdienen US-Bankkonzerne gerne mit.

In Asien und Südamerika werden Urwälder abgeholzt, brandgerodet, in Palmölplantagen, Soja- und Maisfelder umgewandelt. Dass dabei Unmengen CO2 freigesetzt werden, interessiert dort nicht wirklich, angesichts einer stetig massiv zunehmenden Bevölkerung und der Interessen internationaler Konzerne.

Die Lüge von den „Klimaflüchtlingen“

Bevölkerungswachstum

Eine Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur seit 1990 um gerade einmal 0,34 °C soll dafür verantwortlich sein, dass die Menschen im mittleren Afrika, südlich der Sahara, nicht mehr in der Lage sind, ausreichend Ressourcen zu erarbeiten, um eine Familie zu gründen und zu ernähren, weshalb sie als „Klimaflüchtlinge“ versuchen, nach Europa zu gelangen.

Dass sich laut UN-Bevölkerungsreport die Bevölkerung in diesen Gebieten seit 1990 mehr als verdoppelt, in einigen Gebieten sogar mehr als verdreifacht hat, soll dafür ebenso wenig die Ursache sein wie die daraus resultierende Überweidung und Versteppung der Gebiete aufgrund der Tatsache, dass das ökonomische Rückgrat der dortigen

In Afrika, südlich der Sahara, soll der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 0,34 °C in 30 Jahren für fehlende Lebensgrundlagen der Menschen verantwortlich sein – nicht die Verdoppelung bis Verdreifachung der Bevölkerungszahl, der gehaltenen Nutztiere und die resultierende Überweidung, Abholzung und der Wasserverbrauch in diesen Jahren.

Was wäre sinnvoll?

Der Ausstieg aus dem EEG-Wahnsinn wird schon lange von der AfD gefordert. Eine neue Studie zum „Monitoring der Energiewende“ im Auftrag der Bundesregierung bestätigt die Richtigkeit dieses Ansatzes. Würde Energie nur dann bezahlt, wenn sie verbraucht wird, und die enthaltene CO2-Belastung mit 50 €/t besteuert, bei Wegfall der bisherigen EEG- und Stromsteuerabgaben, käme das für die Mehrheit der Bürger günstiger als EEG-Umlagen, Stromsteuer und die beschlossene CO2-„Bepreisung“ mit 25 €/t. Werden, wie die Studie empfiehlt, zudem alle Produkte – auch die importierten – gemäß ihrer CO2-Belastung besteuert, hätte das für energieeffizient hergestellte europäische Produkte massive Vorteile. Würde auch die getestete Lebensdauer mit einbezogen, senkte dies den Rohstoffverbrauch und steigerte langfristig den Wohlstand der Verbraucher, die nicht mindestens einen großen Teil ihres Einkommens aus Beteiligungen an global agierenden Konzernen erzielen.

Solange in Indien, Brasilien und vielen anderen Ländern der Gütertransport überwiegend mit Uralt-Lkw geschieht, die auf der gleichen Fahrstrecke aufgrund der Verkehrsverhältnisse das Doppelte an Treibstoff verbrauchen, das Doppelte an CO2 und ein Vielfaches an hochgiftigen Schadstoffen ausstoßen wie ein moderner Sattelzug auf einer deutschen Autobahn, obwohl sie nur ca. 1/3 der Ladung transportieren;

solange auf deutschen Straßen der CO2-Ausstoß im Stau auf über das Doppelte im Vergleich zum fließenden Verkehr ansteigt, aufgrund eines seit 30 Jahren vernachlässigten und oft von „Grünen“ blockierten Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur, die heute teilweise verfällt und oft durch „Grünen“ Infrastrukturandalismus zerstört wird, wobei Kassel seit Jahrzehnten einen der Spitzenplätze in Deutschland einnimmt;

solange vermeidbar ein Mehrfaches an Rohstoffen verbraucht und ein Vielfaches an CO2-Ausstoß verursacht wird, weil technische Geräte und Gebrauchsgegenstände nur noch einen Bruchteil der Lebensdauer erreichen, die vor 30 Jahren Standard war; **so lange gibt es sinnvollere Maßnahmen zur CO2-Einsparung, als Windkraftanlagen in Wäldern zu bauen. Nach dem Söhrewald und dem Großen Schönbach bei Schauenburg-Breitenbach soll auch der Reinhardswald auf Empfehlung des „Klimaschutzrates“ mit Windkraftanlagen bebaut werden. Die Fundamente benötigen Hunderte Tonnen Zement und Armierisen, die bei der Herstellung Tausende Tonnen CO2 verursachen. Bezieht man den Energieaufwand für das Recycling am Ende der Produktlebensdauer und den Energieaufwand für Bau und Recycling der benötigten Stromspeicher mit ein, inkl. der Umweltschäden beim Abbau der Rohstoffe zur Akkuherstellung, wird sehr fraglich, wie viel CO2 mit dieser Technik der „erneuerbaren“ Energieversorgung überhaupt eingespart werden kann.**

Treiben wir die CO2-Einsparung dort voran, wo sie weiteren Nutzen liefert, stärken wir die Leistungsfähigkeit unseres Landes, helfen wir anderen Ländern, sich auch und ihre Probleme in ihren Ländern zu lösen, dann kommen wir mit einer Lösung für die weltweiten Herausforderungen wahrscheinlich viel schneller voran, als wenn wir uns noch länger von international vernetzten Herrschaftscliquen – die weniger als 0,01 % der Bevölkerung zählen – und den von ihnen gesteuerten Konzernen, Medien, NGOs und politischen Organisationen für ihren Machterhalt und ihre Bereicherung ausplündern, ausbeuten und missbrauchen lassen.

(Siehe u.a. Prof. Lawrence Lessig, Dozent für Korruptionsbekämpfung an der Harvard University, TEDxMidAtlantic-Konferenz 2015)